

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

II. Periode.

Von Pohlin bis zum Erscheinen von Bleiweis' Novice.
(1768—1843)

Die zweite Periode beginnen wir mit einem Manne, der als geborener Städter, weder in seiner Jugend noch später durch seinen Bildungsgang je Gelegenheit gehabt hatte, die unverdorbene Sprache des slovenischen Volkes kennen zu lernen, bei alledem aber ein fruchtbarer slovenischer Schriftsteller wurde, der nicht nur durch seine zahlreichen Schriften die Leselust seiner Landsleute weckte, sondern auch fähige jüngere Kräfte heranzog. Letztere veranlaßte er durch seine willkürlichen Neuerungen zum selbständigen Nachdenken, wie er durch seine verdorbene Sprache in weiteren Kreisen Widerspruch hervorrief und dadurch einen rascheren Entwicklungsgang der Sprache und ihres Studiums herbeiführte. Dieser Mann war Marko Pohlin als Augustiner P. Marcus a St. Antonio Paduano genannt, geboren zu Laibach 1735, studierte am Jesuiten-gymnasium daselbst, trat 1755 in den Discalceaten-Orden der Augustiner, war bis 1775 Prediger in Laibach, von da an Magister der studierenden Cleriker in Wien, 1781 Subprior des Convents in Laibach, 1784 Provincial-Secretär, 1791 Subprior in Wien und seit 1784 Novizenmeister im Kloster Mariabrunn bei Wien, wo er 1801 verschied. Von seinen 24 Druckschriften, neben welchen noch ein bedeutender handschriftlicher Nachlaß existiert, sei vor Allem der Kraynska Grammatika (Krainische recte slovenische Grammatik. Laibach 1768) gedacht, von welcher Kopitar sagt: „Pohlin glaubte wagen zu können, den Bohorič und seinen Epitomator gänzlich zu ignorieren, und sich für den ersten Krainischen Grammatiker auszugeben. Wohl sieht sein Werk wie ein erster roher Versuch aus, ohne Spur einer Bekanntschaft mit den benach-